

Eine Wundertüte für Vogelheim

Essener Verein finanziert Honorarkraft im Computainer - Kinder werden gefördert

Neun Freunde sollt ihr sein. So viele Mitglieder hat der Essener Verein „Wundertüte“ eV. Dazu kommen viele und dauerhafte Spender, die von den Vereinsmitgliedern angesprochen werden und bei Projekten helfen. Die jüngste Fördermaßnahme findet im Computainer in Vogelheim statt.

„Vogelheimer Kinder im Aufwind“ heißt eine Maßnahme des Jugendamts, die Schüler der dritten Jahrgangsstufe fördert. Es handelt sich um Kinder, die

bisher weder Hortplatz noch Hausaufgabenbetreuung hatten, sie aber nach Meinung ihrer Lehrer benötigen.

In den Genuss von zwei Projektstunden pro Woche kommen jetzt Eda, Eileen, Denise und Cigdem von der benachbarten Stadthafenschule. Im Computainer am Stakenholt werden sie von Juliane Rieder betreut. Neben Schulstoff stehen auch Spiel und Spaß auf dem Programm, das bis Ende Januar dauern wird. Schon jetzt berichtet Eileen stolz: „Ich hatte vorher eine Vier in Mathe. Nun habe ich eine Drei.“

2.000 Euro stellen die Ehrenamtler aus der „Wundertüte“ zur Verfügung. Seit Jahren engagiert sich der Verein bei Hilfsprojekten für Kinder. „Angefangen haben wir mit einem Geldbetrag, den wir nach einer

Jugendamt vermittelt

Party übrig hatten“, erinnert sich Michaela Liebich. Ursprünglich gingen die bei unterschiedlichen Veranstaltungen gesammelten Spenden vor allem ins Ausland, etwa in ein Kinderheim in

Rumänien. Liebich: „Da konnte man mit wenig Geld effektiv etwas tun.“

Inzwischen aber ist der Bedarf auch in Essen größer. Außerdem hat man mit dem Jugendamt einen Partner gefunden, der die Kontakte vor Ort vermittelt. Ulrich Engelen, Abteilungsleiter Soziale Dienste in der städtischen Behörde, sagt: „Wir sind immer mehr auf private Sponsoren angewiesen.“ Er betont zugleich, dass die Stadt deren Spenden 1:1 weiterleite. Auch beim Verein „Wundertüte“ fallen kaum Verwaltungskosten an, erklärt Michaela Liebich.

Monika Schregel, Mitarbeiterin im Jugendamt, lobt die Voraussetzungen in Vogelheim: „Die gute Kooperationskultur ist ein großes Pfund. Alle Institutionen sind ganz nah beieinander.“ So sei es leichter, gerade den Drittklässlern über jene Hürden zu helfen, die sich sonst durch das ganze Leben ziehen würden.

Die vier Mädchen haben mit Juliane Rieders Hilfe ein Geschenk für die Vertreterin des Vereins gebastelt: einen Heißluftballon. Wen die Püppchen im Korb darstellen, ist klar: die Vogelheimer Kinder im Aufwind. **PF**